

Selbsthilfe zum Eigenheim!

Der Wunsch nach der eigenen Scholle, nach dem eigenen Heim, schlummert in jedem Menschen, er ist so alt, wie die Menschheit selber. Alle die Millionen Schaffenden in Stadt und Land, die im sogenannten ungesicherten Leben stehen, suchen nach einer Stätte, einer eigenen Heimstätte, die ihnen im Alter und in Notzeiten Schutz vor den Wechselfällen des Daseins geben soll. Der Wunsch nach Befreiung vom Mietkasernenelend, herauszukommen aus Wohnungsmangel und Wohnungsnot und nicht zuletzt nach Befreiung von drückenden Zinslasten, hat zum Aufkommen der deutschen Bausparbewegung geführt, einer Bewegung, deren Einrichtungen aber bereits seit rund einhundertfünfzig Jahren Vorläufer in England haben. So lange bestehen bereits in England Bausparkassen, mit dem Erfolg, das beispielsweise etwa die Hälfte aller Familien Londons ein Eigenheim besitzen. Auch in den Vereinigten Staaten von Amerika besteht seit einhundert Jahren die Einrichtung der Bausparkassen und in diesem Jahre soll von der Liga der amerikanischen Bausparkassen das hundertjährige Bestehen dieser Kassen festlich begangen werden.

Die deutsche Bausparbewegung entstand in einem kleinen Dorfe in Württemberg, 1924 wurde der Gedanke echter genossenschaftlicher Selbsthilfe und Gegenseitigkeit mit dem Ziel der Schaffung von Eigenheimen in die Tat umgesetzt und seither ist die Bewegung durch alle deutschen Lande getragen worden, haben sich viele tausende Werktätiger zu großen Organisationen zusammengeschlossen, die Wiederaufbauarbeit im besten Sinne leisten.

Die Sehnsucht nach Selbsthilfe hat zum Anwachsen einer Bewegung geführt, die ohne staatliche Unterstützung in den verflohenen fünf Jahren dem deutschen Wohnungsmarkt bereits etwa ein Drittel Milliarde Reichsmark für den Bau gesunder Eigenheime zugeführt hat. Von hohem Idealismus getragen, strebt diese Bewegung die Rückführung besitzloser und entwurzelter Menschen zur Scholle an, sie will dem deutschen Volke, seinen Vätern und Müttern, seinen Kindern helfen, wieder ein Leben in Zuversicht und Freude führen zu können, sie will durch zielbewusstes Zwecksparen ihren Anhängern Halt und eine neue Sonne geben. Viel ist in den kurzen Jahren seit der Gründung der ersten Bausparkassen schon erreicht worden, aber viel ist noch zu tun.

Die deutsche Eigenheimbewegung ist ein Weg des Wiederaufbaues, auf dem deutsche Männer und Frauen, die den Fortschritt des Volkes in wirtschaftlicher und gesundheitlicher Beziehung wollen, vorwärts gehen, die darum wissen, daß man im Eigenheim glücklicher, selbstbewußter, unabhängiger und gesunder wohnen kann, als in Massenmietkasernen, in denen sich die Menschen aneinanderdrängen.

Überall ruft man zum Sparen auf. Wie kann man dies zielbewußter tun, als wenn man etwas zurücklegt mit dem Bewußtsein, einst in den Genuß eines Eigenkapitals zu kommen, nämlich in den Besitz eines schuldenfreien Eigenheims. Auf eigene Kraft gestellt, schafft der Sparer einer Bausparorganisation sich die Verwirklichung seines Wunsches: den Besitz, die Sicherung in den Stürmen des Daseins.

Durch Selbsthilfe zum Eigenheim, das heißt Anschluß an eine gute Bausparkasse. In Deutschland werden jährlich 7 Milliarden Mark für Mieten ausgegeben, sollte nicht ein Teil dieser gewaltigen Summe der Schaffung von Heimstätten dienen können, die den Wünschen derer entsprechen, die sich heraussehen aus den Massenquartieren der Großstädte? Es kommt nur auf den Willen zum Bausparen an.

Siehe
die
folgenden
Anzeigen!